

# Zwischenbericht zum DAAD Selbstzahlerprogramm

## Sprachstudium in Shanghai, Tongji University, WS 2011

### **Zum Autor**

Ich studiere seit 2009 Languages and Business Administration mit Fokus auf den chinesisch-sprachigen Kulturraum an der Fachhochschule (FH) Zwickau. Das Studium beinhaltet ein Auslandsstudienjahr, welches während des fünften und sechsten Semesters durchgeführt wird.

Bevor ich nach China gekommen bin, habe ich bereits zwei Jahre Chinesisch gelernt, sowie Kurse zur interkulturellen Kommunikation, mit besonderem Bezug auf China, besucht. Diese beiden Voraussetzungen sind zu Beginn sehr hilfreich, jedoch gibt es auch viele Studenten, die noch kein Wort Chinesisch können und auch diese finden sich nach und nach immer besser zurecht.

Da ich ein Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt die Gelegenheit hatte, China und unter anderem auch Shanghai zu bereisen, wollte ich gern in Shanghai studieren. Zum einen, weil ich schon ein mal dort und von der Stadt und deren Flair sehr beeindruckt war, und zum anderen, weil ich viele positive Berichte von der Tongji University im Hinblick auf die Sprachkurse, von Vorgängermatrikeln meines Studiengangs gehört habe. Dies war letztlich auch der Hauptgrund, warum ich gerade diese Universität gewählt habe.

### **Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt**

#### **Bewerbung für das Selbstzahlerprogramm**

Da mein Studienablaufplan ein Auslandsjahr beinhaltet, hatten die Professoren meiner FH genug Erfahrung mit dem Bewerbungsablauf. Circa zehn Monate vor dem Auslandsaufenthalt habe ich mich beim DAAD für das Selbstzahlerprogramm beworben, was problemlos vonstatten ging. Die Information, an welche Universität man letztlich geht, kam allerdings etwas spät, etwa gegen Ende Juli 2011. Deswegen ist es im Vorfeld bei der Buchung des Fluges (die zeitig durchgeführt werden sollte, denn wie bei allen Flügen gilt: je später, desto teurer) etwas schwierig zu entscheiden, an welchem Flughafen man denn ankommen will. Aber Flüge in China direkt am Flughafen zu buchen ist nicht schwierig.

---

## **Auslandskrankenversicherung**

Eine Auslandskrankenversicherung sollte in jedem Fall vorher abgeschlossen werden. Auch wenn die Arztbesuche in Shanghai beispielsweise für eine Erkältung inklusive Registrierungs-, Untersuchungs-, Behandlungs- und Medikamentenkosten oft nicht mehr als 150 RMB übersteigen, können längere Krankenhausaufenthalte sehr teuer werden. Bevor jedoch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen wird, empfiehlt es sich, in bestehenden Versicherungen der Eltern nachzuschauen, ob diese Behandlungen im Ausland bereits mit abgedeckt werden. Ich habe eine einjährige Auslandskrankenversicherung bei einer Versicherung für 31,- Euro pro Monat abgeschlossen, die alles beinhaltet was man benötigt. Auch gibt es teurere Version mit mehr Leistungen - ob diese benötigt werden, sollte jeder selbst entscheiden.

Eine Unfall- und Haftpflichtversicherung kann man ebenfalls noch abschließen. Diese wurde jedoch bereits bei meinen Eltern mit abgedeckt. Bei meiner Versicherung konnte diese für vier Euro monatlich extra zur Auslandskrankenversicherung mit abgeschlossen werden.

## **Flug**

Da ich mit Bekannten deren Verwandte im Süden Chinas vor meinem Aufenthalt in Shanghai besucht habe, musste ich den Flug nicht selber buchen. Die Kosten beliefen sich auf circa 800 Euro für zwei Flüge, von München nach Beijing und Beijing nach Nanning. Geflogen bin ich mit AirChina. Da beide Flüge zusammen gebucht wurden, zählten sie als internationale Flüge. Deshalb konnte ich 30 Kilogramm Gepäck plus Handgepäck mitnehmen. Jedoch sollte man aufpassen wenn man einen Flug in China bucht. In vielen Fällen können dort nur 20 Kilogramm Gepäck mitgenommen werden. Den Rest muss man dann als Übergewicht bezahlen. Ich habe für den Flug später von Nanning nach Shanghai 900 RMB bezahlt und hatte 17 Kilogramm Übergewicht. Dafür kamen 20 RMB pro Extrakilogramm dazu, also 340 RMB, was vergleichsweise wenig ist. Der Service von AirChina ist gut, es gibt zwei Mahlzeiten pro Flug und man kann immer nach Getränken fragen.

## **Gepäck**

Ich habe nur die wichtigsten Sachen eingepackt. Auf dicke Wintersachen habe ich komplett verzichtet. Ebenso habe ich an Kosmetikprodukten, Zahncreme, Deo usw. nur so viel mitgenommen, dass ich die ersten zwei, drei Wochen damit ausgekommen bin. Sorgen darum, dass man etwas nicht in Shanghai bekommen kann, sind unbegründet. Es gibt wirklich alles hier zu kaufen. Wenn man jedoch bestimmte Markenprodukte für Kleidung, Schuhe oder Kosmetik vorzieht, sollte man einplanen, hier etwas mehr dafür zu bezahlen. Weiterhin halte ich es für wichtig, einen kleinen Vorrat an wichtigen Medikamenten für den Notfall mitzunehmen. Ich bin Anfang September in Shanghai angekommen und es war sehr warm und feucht. Es waren immer und überall Klimaanlage angeschaltet. Wenn man das nicht gewöhnt ist, kann man sich schnell erkälten. Eine kleine Reiseapotheke ist deshalb von großem Nutzen, denn man weiß noch nicht, wo sich Apotheken und Ärzte befinden und welche Medikamente mit welchen Inhaltsstoffen verschrieben werden.

## **Visum**

Visa können bei der chinesischen Botschaft in Berlin oder in den Konsulaten ebenfalls in Berlin bzw. Hamburg, Frankfurt oder München beantragt werden. Da sich keine der Städte in der Nähe meiner Heimatstadt befindet, habe ich die Visaagentur „Visa Dienst Bonn“ für mein Visum beauftragt. Das F-Visum, für 180 Tage Aufenthalt, kostet bei der chinesischen Botschaft 60 Euro. Bei der Visaagentur kamen zu diesen noch eine Bearbeitungsgebühr, sowie die Kosten für den Versand dazu. Insgesamt habe ich 90 Euro bezahlt. Wenn man das Visum erst kurz vor Abflug beantragt, kann man auch um Expressversand und bevorzugte Bearbeitung im Konsulat bitten, was selbstverständlich mit zusätzlichen Kosten verbunden ist.

## **Zahlungsverkehr**

Für die Regelung des Zahlungsverkehrs in China gibt es verschiedene Möglichkeiten. Vorweg, mit meiner normalen Sparkassenkarte konnte ich nirgendwo Geld abheben. Die Deutsche Bank hat in Shanghai drei Filialen (und weitere Filialen in Beijing und

---

Guangzhou), bei denen man kostenlos Geld (generell bei jeder Bank nur in RMB zum täglichen Wechselkurs) abheben kann. Werktags ist dies von 9:00 bis 17:00 Uhr möglich, an Wochenenden nicht. Mit der Deutschen Bank Card kann man auch bei jeder anderen chinesischen Bank Geld abheben, wofür jedoch 5,99 Euro fällig werden. Diese kann man aber sparen, wenn man eine Filiale der Deutschen Bank aufsucht.

Zum einen kann man ein chinesisches Girokonto eröffnen. Das ist meist einfach, auch wenn man sicherlich einige Formulare nicht versteht. Auch erhält man Online-Banking sowie eine Bezahlkarte bei der Eröffnung eines Kontos. Danach kann man das Geld vom Deutschen Bankkonto abheben und auf dem chinesischen Einzahlen und somit immer kostenlos über sein Geld verfügen.

Auslandsüberweisungen sollte man möglichst vermeiden, da beispielsweise bei einer Überweisung von 400 Euro von einem deutschen auf ein chinesisches Konto Transaktionskosten in Höhe von bis zu 70 Euro entstehen können.

Eine weitere Möglichkeit ist, eine Kreditkarte zu beantragen. Da die Beantragung einige Zeit in Anspruch nimmt, sollte dies möglichst rechtzeitig erledigt werden. Eine einfache Möglichkeit zur Beantragung bietet die Deutsche Kreditbank (DKB). Da es sich um eine Onlinebank handelt, muss nur ein Onlineantrag ausgefüllt werden und man erhält die Kreditkarte sowie ein Konto bei der DKB. Dann überweist man das Geld auf das Konto bei der DKB und diese garantiert, dass man an jedem ATM-Automaten weltweit kostenlos Bargeld abheben kann.

## **Weiteres**

Zusätzliche Impfungen sind für Shanghai nicht notwendig. Es ist aber empfehlenswert zu prüfen, ob Standardimpfungen erneuert werden müssen. Dafür kann man sich an Gesundheitsämter und Tropeninstitute (für spezielle Impfungen) wenden.

Ein Wörterbuch darf ebenfalls nicht fehlen, da viele jedoch ein Smartphone besitzen, lohnt es sich ein Blick in die verschiedenen Appstores zu werfen. Dort gibt es meist gute bis sehr gute (teilweise auch kostenlose) Wörterbücher, die sowohl das Schreiben von Schriftzeichen auf dem Touchscreen, als auch das Erkennen von Zeichen mit Hilfe der Kamera am Mobiltelefon unterstützen, was im Alltag wesentlich praktischer als ein Wörterbuch ist.

Als hilfreich haben sich für mich auch Applikationen für den U-Bahnplan und eine Offline-Map von Shanghai erwiesen.

# **Leben und Studieren in Shanghai**

## **Ankunft in Shanghai**

Bevor ich nach Shanghai geflogen bin habe ich im Internet nach einem billigen Hotel in der Nähe der Tongji Daxue gesucht, in dem ich die ersten Tage bleiben konnte, bis ich eine Unterkunft gefunden hatte. Am Flughafen bin ich in ein Taxi eingestiegen, habe dem Taxifahrer die Adresse gezeigt und war nach circa einer Stunde Fahrt im Hotel. Für die Fahrt habe ich ungefähr 200 RMB bezahlt. Jedoch lohnt sich vorher ein Blick auf die Metromap, da man so wesentlich billiger in die Nähe seines Hotels kommen und dann von der U-Bahnstation immer noch in ein Taxi steigen kann. Auch wenn man vorher noch nicht in Shanghai war, ist der U-Bahnplan leicht zu durchschauen.

## **Tongji Daxue**

### **Erste Eindrücke**

An meinem zweiten Tag in Shanghai, einem Sonntag, habe ich die Zeit genutzt und mir den Campus der Tongji angeschaut. Es war schon beeindruckend, selbst sonntags so viele chinesische Studenten auf dem Campus zu sehen, was wie sich später herausstellte aber daran liegt, dass sich die Wohnheime alle auf dem Campus befinden.

Der Campus ist wirklich groß, man läuft circa 20 Minuten von einem zum anderen Ende. Allerdings findet man sich schnell zurecht, zumal sich gleich am Eingang eine große Karte befindet und der Campus übersichtlich ist. Auch das für Auslandsstudenten wichtige International Student Office und das Ausländerwohnheim sind leicht zu finden.

### **Wohnheim**

Da am nächsten Tag zu viele Studenten bei der Einschreibung waren habe ich mich erst nach einem Wohnheimzimmer umgesehen. Das ging in meinem Fall problemlos vonstatten. Die Dame an der Rezeption fragte mich wie viel Geld ich dabei habe, aber 12000 RMB musste ich erst bei der Bank holen. Diese sind für vier Monate Miete (2400 RMB pro Monat) plus eine Miete Kautions für ein Einzelzimmer, das ich im Liuxueshenglou 2 direkt auf dem Campus bekommen habe. In diesem Gebäude gibt es vier Einzelzimmer, der Rest ist für zwei Personen. Für Zweibettzimmer beträgt die Miete 1800 RMB. Die

---

Zimmer sind alle mit einem Fernseher, Kühlschrank, Klimaanlage, einem Bad mit WC, Waschbecken und Dusche, einem bzw. zwei Betten, Schreibtisch(en), Tisch und zwei bis vier Stühlen ausgestattet. Zur Unterbringung der Sachen stehen Schränke zur Verfügung. Zwei Sets Bettwäsche werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Die Zimmer sind sauber, Mängel kann man immer melden.

Im Mietpreis mit inbegriffen sind 200 Kilowatt Energie und eine bestimmte Menge an Wasser. Falls man das Limit erreicht, wird der komplette Strom abgeschaltet und man muss sich im Nebengebäude Energie nachkaufen, was zu jederzeit möglich ist. Auf jedem Flur gibt es eine Küche mit Waschmaschine. Sowohl für die Küche als auch für die Waschmaschine muss man sich an der Rezeption eine Aufladekarte kaufen, die den Strom für die Küche freischaltet und die Waschmaschine nutzbar macht. Diese Karten kosten circa 45 RMB.

Wie man an ein Einzelzimmer kommt, kann ich nicht sagen. Es scheint nach dem einfachen Prinzip zu gehen, wer zuerst da ist kann aussuchen, wo er/sie wohnen will.

Um Internet muss man sich selber kümmern. Es gibt direkt auf dem Campus einen China Telecom Shop, bei dem es verschiedene Internetangebote gibt. Die Kosten liegen meist zwischen 70 und 100 RMB im Monat. Jedoch kann es einige Zeit dauern, bis der Anschluss freigegeben wird, da sich viele Studenten am Anfang des Semesters Internet zulegen.

Außerdem gibt es noch ein weiteres, größeres Wohnheim, circa 15 Minuten zu Fuß vom Haupteingangstor. Die Mietkosten sind ungefähr so hoch wie im Liuxueshenglou 2. Die Zimmer dort haben aber keinen Fernseher und Kühlschrank.

Die Wohnungssuche in Shanghai gestaltet sich meiner Meinung nach nicht sehr schwer. Es gibt überall Wohnungsagenturen, in denen man direkt Wohnungen gezeigt bekommt. Allerdings sollte man sich genau im Klaren sein, was man will, wie viel Geld man ausgeben will und es ist Geduld gefragt, da einige Wohnungen nicht westlichem Standard entsprechen. Des Weiteren sollte man nicht zögern zu sagen, wenn einem etwas nicht passt.

## **Einschreibung**

Bei der Einschreibung herrscht immer großer Andrang, weswegen zeitiges Erscheinen einem langes Warten erspart. Benötigt werden die Admission Notice, Reisepass und einige Passbilder. Hilfreich ist es auch wenn man sich einige Kopien des Reisepasses anfertigt. Außerdem muss man noch eine Versicherung von der Universität abschließen, auch wenn man selber versichert ist. Diese kostet für ein halbes Jahr 300 RMB und das Doppelte für ein ganzes Jahr.

Außerdem wird ein Termin für einen Gesundheitstest bekanntgegeben. Dort kommen nochmals Kosten von ungefähr 400 RMB dazu. Wer bereits einen Gesundheitstest im Voraus gemacht hat, kann entweder Glück haben und er wird anerkannt, oder man muss noch einen machen. Bei einem klappt es und bei dem anderen nicht. Ich denke es ist jedoch empfehlenswert, das Geld für den zumal teureren Gesundheitstest in Deutschland zu sparen und den Test gleich an der Universität durchzuführen.

## **Campus**

Wie schon erwähnt, ist der Campus sehr groß. Auf dem Campus kann man Fahrräder kaufen. Ob man eins braucht oder nicht, muss jeder für sich selbst entscheiden. Jedoch ist es praktisch mit dem Fahrrad zu etwas entfernten und größeren Supermärkten zu fahren und außerdem lässt sich auch die Umgebung gut erkunden. Zum Fahrrad fahren ist Shanghai, dank seiner Ebenerdigkeit, sehr gut geeignet und meist gibt es auf den Straßen einen extra Streifen für Motorroller und Fahrräder. Ein neues, einfaches Fahrrad ohne Gangschaltung kostet zwischen 200 und 350 RMB.

Es gibt viele Möglichkeiten um Sport zu treiben und man ist nie allein - auf allen Sportplätzen sind immer Studenten beim Basketball, Fußball, Tennis oder bei anderen Sportarten zu sehen. Ebenso sind eine große Schwimmhalle sowie verschiedene Turnhallen vorhanden.

Außerdem befinden sich zwei große und eine kleinere Mensa auf dem Campus, in denen es, auch an Wochenenden, täglich Frühstück, Mittag und Abendessen gibt.

Mehrere kleine Supermärkte bieten von Schreibsachen, Getränken, Lebensmitteln bis hin zu Dingen des täglichen Bedarfs alles an.

Copyshops, Friseure, Wäscherei, Elektronikgeschäfte, Werkstätten, Schneidereien sowie Brillengeschäfte und Bäckereien sind ebenfalls vorhanden

---

## **Sprachkurse**

Die Sprachkurse finden in der International School auf dem Campus gegenüber des Südtores Stadt. Zu Beginn bekommt man bei der Registrierung im International Office einen Termin, bei dem die Sprachkenntnisse eingestuft werden. Danach wird man in eine der Klassen von A (Anfängerkurs) bis E (höchstes Level) aufgeteilt. Die Lehrbücher sind auch in der International School zu kaufen. Selbstzahler bezahlen dafür 186 RMB.

Jeden Tag finden von 8:00 bis 11:40 Uhr die Sprachkurse statt. Diese setzen sich aus einem Elementary-, Tingli- und Kouyu-Kurs zusammen. Für Neuanfänger gibt es zusätzlich noch einen Schreibkurs. Die verwendeten Bücher ergänzen sich jeweils, sodass man sowohl immer Wiederholungen als auch neue Lehrinhalte hat. Innerhalb der ersten Woche besteht die Möglichkeit, andere Kurse auszuprobieren und die Bücher wieder umzutauschen. Danach ist die offizielle Frist beendet. Mit etwas Überzeugungskraft kann aber auch später noch der Kurs getauscht werden. Oft lohnt es sich auch in andere Klassen des selben Levels reinzuschauen, da einige Studenten oft nicht zum Unterricht erscheinen und dadurch die Klassen kleiner sind.

Einige Wochen nach dem Beginn des Semesters werden noch zusätzliche Kurse wie Taiqiquan oder Kalligraphie angeboten.

Über das Internet gibt es die Möglichkeit für Internationale Studenten sich in kostenfreie Kurse wie „The Shape and Growth of Town and Village Development in China“, „Chinese History and Culture“, „Chinas Socio Economic“ oder „Chinas Foreign Affairs“ einzutragen.

Die Qualität der Sprachkurse ist meiner Meinung nach sehr gut und die Lehrer immer höflich und sehr hilfsbereit. Wenn man regelmäßig und interessiert am Unterricht teilnimmt, unterstützen die Lehrer einem beim Lernen und sind am eigenen Vorankommen interessiert.

Bezüglich der Unterrichtspflicht lässt sich sagen, wenn mehr als ein Drittel der Unterrichtsstunden versäumt wurde, kann man nicht mehr an den Prüfungen teilnehmen kann. Im Krankheitsfalls sollte man einfach dem jeweiligen Lehrer über Kommilitonen oder durch Anrufen Bescheid geben.

## **Anschluss und Umgebung der Universität**

Die Universität liegt auf der westlichen Seite des des Huangpu-Flusses und damit etwas außerhalb der Stadtmitte. Aber die Tongji University ist sehr gut an die öffentlichen

Verkehrsmittel angeschlossen. Genau vor am Haupttor ist die U-Bahnlinie 10. Bis zur bekannten East Nanjing Road sind es sechs Haltestellen bzw. 15 Minuten Fahrt. Diese Linie fährt auch zum Hongqiao Flughafen sowie zum Hongqiao Bahnhof. Außerdem kreuzt sie die Linien 1,2,3,4,7 und 8, wodurch man an die meisten Orte und Stadtteile gelangen kann. Die U-Bahnen sind sehr schnell und relativ sauber.

Ebenso gibt es an allen Eingangstoren der Universität Bushaltestellen, von denen viele verschiedene Linien abfahren. Sowohl in der U-Bahn als auch in den Bussen kann es zu Stoßzeiten sehr eng werden und sehr hektisch zugehen. Das ist anfänglich ungewohnt, aber schließlich muss man sich damit abfinden die Ellenbogen zu benutzen und mitzudrängeln, wenn man nicht seine Station verpassen will.

An jeder U-Bahnstation kann man sich Fahrkarten kaufen, die Preise beginnen bei drei RMB. Jede Busfahrt kostet zwei RMB, die beim Einsteigen in eine Box eingeworfen werden. Praktischer ist die Benutzung der Jiaotongka, welche an jeder U-Bahnstation gekauft werden kann. Dafür zahlt man den Betrag, den man auf die Karte laden möchte sowie eine Kautions von 20 RMB. Danach kann sie für alle öffentlichen Verkehrsmittel und auch in Taxis genutzt werden.

Die Universität befindet sich an der Siping Road, einer großen Hauptstraße, in der zu jeder Tages- und Nachtzeit auch Taxis zu bekommen sind.

Im Umkreis der Universität befinden sich viele verschiedene Imbisse und Restaurants. Dabei kann von Gerichten aus verschiedenen Provinzen sowie von den Minderheiten Chinas ausgewählt werden. Die Qualität des Essens ist sehr unterschiedlich, hier heißt es ausprobieren, was einem schmeckt. Westliches Essen ist in der näheren Umgebung etwas schwerer zu bekommen. Außerdem gibt es viele kleine Shops, die wie die Supermärkte auf dem Campus, Dinge des täglichen Bedarfs 24 Stunden pro Tag anbieten. Alle großen chinesischen Banken haben auch Filialen rund um den Campus. Einen großen Supermarkt erreicht man mit dem Fahrrad in zehn Minuten.

Zwei U-Bahnhaltestellen in Richtung Norden befindet sich ein großes Einkaufszentrum mit vielen Malls, in denen wirklich alles zu haben ist. Von Kleidung bei H&M und unzähligen weiteren Shops, Elektroartikeln, Einrichtungshäusern bis zum Walmart, bei dem es auch westliche Nahrungsmittel zu kaufen gibt. Um lange Wege für die wichtigsten Sachen muss man sich also keine Gedanken machen.

---

## Freizeit

Zur Gestaltung seiner Freizeit hat Shanghai viel zu bieten. Von Museen, einigen historischen Stadtteilen wie der Altstadt oder der französischen Konzession über Chinas höchstes Gebäude, der Huanagpu-Riverside oder Parks gibt es viele Möglichkeiten, seine Tage zu gestalten. Selbstverständlich lädt Shanghai auch zum Shoppen ein. Dabei bin ich mit sicher, dass es keine Marke gibt, die in Shanghai nicht irgendwo erhältlich ist. Es gibt unzählige Einkaufsmalls und kleine Geschäfte. Außerdem kann man auf den Fakemärkten auch fündig werden. Allerdings sollte man als Ausländer dort sehr vorsichtig sein und Handeln wo es nur möglich ist, sonst kann man dort richtig Geld verlieren.

Wer Sehnsucht nach deutschem Essen hat kann entweder in mehreren Paulanern deutsches Essen genießen oder man geht in einen Cityshop oder besucht die METRO. Dort gibt viele deutsche Lebensmittel.

Wer einmal genug vom ganzen Trubel der Stadt hat und etwas anderes sehen will, für den bieten sich schon auch die nicht so weit entfernten die Vororte von Shanghai an. Diese können zum Teil noch mit der U-Bahn oder mit Bussen erreicht werden und man kann dort alte Dörfer und traditionelle chinesische Wasserstädte besichtigen.

Aber auch wer weiter weg verreisen will, hat von Shanghai aus viele Möglichkeiten. Da es zwei Flughäfen gibt, kann man für ungefähr 70 Euro beispielsweise nach Xi'an fliegen. Besonders bequem gestaltet sich das Reisen mit dem Schnellzug. Shanghai verfügt über mehrere Bahnhöfe die alle mit der U-Bahn erreicht werden können. Diese Bahnhöfe sind sehr sauber und sicher. Mit dem Schnellzug kann man so in 25 Minuten in das nahe gelegene, für seine alten, traditionellen Gärten bekannte Suzhou für einen Tagesausflug fahren. Die Zugfahrt kostet dafür 45 RMB.

Wesentlich einfacher als die Reise mit dem Flugzeug gestaltete sich die Zugfahrt nach Beijing. Die Schnellzüge fahren dort jede Stunde, die Fahrt dauert für eine Strecke von 1200 Kilometern nur 5:30 Stunden, wobei eine Fahrt 550 RMB kostet. Als Ausländer muss man beim Fahrkartenkauf immer seinen Reisepass vorzeigen, sonst werden die Tickets nicht ausgestellt.

## **Lebenskosten**

Die Lebenskosten sind in Shanghai verglichen mit anderen chinesischen Städten hoch. Das beginnt schon bei den Mieten, die in Shanghai wesentlich höher sind. Jedoch sind gerade normale Lebensmittel oder Gerichte in Restaurants in China generell billiger. Zu Beginn hat man hier viele Ausgaben. Man muss die Mieten im Voraus zahlen, sich eine Telefonkarte und die Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel besorgen. Zu Beginn neigt man auch mehr dazu, dass Taxi zunehmen, wenn man mit der U-Bahn und dem Bus noch nicht vertraut ist. Außerdem braucht man für die Wohnung Internet, etwas Geschirr und Besteck, Putzmittel, Bücher für die Uni. Man muss den Gesundheitstest machen und vielleicht noch sein Touristenvisum umändern. Deswegen sollte man am Anfang sich darauf gefasst machen, dass die Ausgaben höher sind als erwartet. Wenn man sich dann zurechtgefunden hat und die monatliche Miete dazurechnet, benötigt man ungefähr 500 bis 650 Euro.

## **Zusammenfassung**

Viele sagen, dass Shanghai nicht China ist. Dem kann ich nicht zustimmen. Die Stadt ist zwar sehr westlich und bietet viele westliche Standards, trotzdem merkt man, dass man in China ist. Vieles ist einfach anders. Um sich daran zu gewöhnen ist auch einige Zeit nötig. Man muss sich erstmal in die chinesische Sprache einhören. Auch wenn ich vor meinem Aufenthalt zwei Jahre Chinesischunterricht hatte, beginnt man erst nach und nach durch tägliches Hören die Wörter zu verstehen und Zusammenhänge zu deuten.

Abschließend kann ich sagen, dass für jeden, der Chinesisch lernt oder ein Auslandssemester machen möchte, ein Aufenthalt in China von großem Vorteil ist. Man lernt täglich dazu. Besonders im Hinblick auf die Sprache, nimmt man im Unterricht aber auch nebenbei beim Bewältigen des Alltags, hier unterbewusst, vieles Wissen auf. Hilfreich bei Lernprozess ist ebenso der tägliche Umgang mit den Chinesen, die im Besonderen, so habe ich die Erfahrung gemacht, in Shanghai sehr positiv und neugierig und ebenso hilfsbereit gegenüber Ausländern sind. Ich finde Shanghai ist eine großartige Stadt zum Studieren.